



Eine Kulturmeile für Maur

Das «Museumsdorf Maur» ist geplant – jetzt kommt es vor die Gemeindeversammlung

cs. Der Gemeinderat möchte den alten Dorfkern von Maur in ein «Museumsdorf» von regionaler Bedeutung umwandeln. Am 18. September stimmt die Gemeindeversammlung über den Kredit von 1,827 Mio. Franken ab.

Im Dezember 1994 bewilligte die Gemeindeversammlung ein Projekt, das die Sammlung in der Mühle Maur besser zur Geltung gebracht hätte. Zwei Jahre später lehnte der Gemeinderat das überarbeitete und erheblich teurer gewordene Projekt ab. Er wollte kein isoliertes landwirtschaftliches Museum, sondern etwas Profilierteres: ein Museum mit einer gesamtheitlichen Idee und eines, das sich von landläufigen und nur mässig besuchten Ortsmuseen deutlich abhebt.

1997 hatte der Gemeinderat drei Museumsgestalter zu einem Ideenwettbewerb eingeladen. Die Agentur «Woodtli Design + Communication AG» erhielt in der Folge den Auftrag für ein umfassendes Grobkonzept. Eine Kommission mit ortsansässigen Fachleuten stand dem Gestalter zur Seite. Anfang dieses Jahres hat der Gemeinderat das neue Konzept begeistert aufgenommen und trotz der erheblichen Kosten einstimmig gutgeheissen.

Ein visionäres Projekt?

Das Projekt überzeugt aus mehreren Gründen.

1. Es präsentiert eine gesamtheitliche Lösung für verschiedene kulturgeschichtliche Orte und Sammlungen.
2. Das neue Museum in der Mühle ist modern, lebendig, multifunktional gestaltet und bietet den verschiedensten Besucherschichten ein Erlebnis.
3. Der alte Dorfkern wird durch eine integrale Lösung belebt und aufgewertet.
4. Maur erhält ein kulturelles und kulturgeschichtliches Zentrum, welches überregionale Bedeutung verspricht.

Die Idee Museumsdorf

Maur soll nicht nur ein Museum in der Mühle erhalten, sondern ein integrales Museumsdorf. Ähnlich wie bei einem Freilichtmuseum werden die bestehen-



den Kulturorte rund um das alte Maur zu einer so genannten Kulturmeile zusammengefasst. Hier kann man sich bilden, aktiv ins frühere Maur eintauchen, man kann sich erholen oder die Freizeit geniessen. Oder besser noch: alles zusammen und vor allem immer wieder.

Rund um die Burg

Das Zentrum des Museumsdorfs Maur bilden die Burg und die Mühle, ergänzt durch das unmittelbare Umfeld. Kultur rund um die Burg heisst Folgendes: Burg (Herrliberger-Sammlung), Burgwohnung (Chronikstube mit Bibliothek), Burganbau (Wechselausstellungen), Burgturm (Trotte und Druckausstellung), Burgturm (Ziergarten aus dem 18. Jahrhundert), Burgschmiede (Schauschmiede).

Ein neuer Dorfplatz

Die Mühle mit Museum, Mehrzweckraum und Cafeteria wird zum zweiten Herz des Museumsdorfs und durch die folgenden umliegenden Gebäude und Plätze erweitert: Mühlegarten (Bauerngarten und Freiluftbackofen), Mühleweiher (Grillplatz), Mühlescheune (Werkplatz), Mühle-Ökonomieanbau (Schaudepot landwirtschaftlicher Gerä-

te), Sägerei (Schausägerei), Waschhaus (Wascherlebnis) und Mühlevorplatz.

Die äusseren Eckpfeiler des Museumsdorfs sind das Feuerwehrhaus mit seiner Sammlung und die Werkalerie mit Wechselausstellungen.

Natürlich ist das Museumsdorf Maur noch eine Vision. Doch die Zukunft kann schon morgen beginnen. Der erste Schritt dahin ist die Renovation der Mühle und der Ausbau zu einem attraktiven Museum.

In zwei späteren Ausgaben stellen wir das Museumsprojekt in der Mühle vor.

Andreas Wildi, Organist – Seite 15



*«Summa cum laude»
für den Organisten
von Maur*

PRO MAUR hat sich Ende März aufgelöst

Rückblick auf das Wirken eines ehemals fest verankerten Vereins

Am 25. Januar hat die Vereinsversammlung auf Antrag des Vorstandes beschlossen, den Verein PRO MAUR auf Frühjahr 2000 aufzulösen. Eine rund 20 Jahre dauernde lebhafteste Arbeit für Ortsbild- und Umweltschutz geht zu Ende. Ziel der Vereinsauflösung ist das bessere Bündeln der Kräfte, indem die Mitglieder frei werden, sich in anderen Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen zu engagieren.

Was hat den Vorstand von PRO MAUR bewogen die Auflösung des Vereins zu beantragen? In der Vergangenheit hatte PRO MAUR stets gute Arbeit geleistet und genoss in der Gemeinde einen guten Ruf. Die Veranstaltungen von PRO MAUR wurden gut besucht – warum also dieser Schritt? PRO MAUR hatte sich in den letzten 20 Jahren für eine lebenswerte Gemeinde eingesetzt. Hauptaktionsfelder und Themen waren der Umweltschutz, der Schutz der Ortsbilder, Schutz erhaltenswerter Bauten, umweltverträgliche Bauordnungen, energiepolitische Anliegen und die Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Einsatz auf verschiedenen Ebenen

Mit Aktionen zum Schutz wichtiger Freiräume, etwa durch die Verhinderung überdimensionierter Sportanlagen auf den Guldenen oder eines Golfplatzes im Neugut, hat PRO MAUR in vielen Fällen den Verlust von Erholungsgebieten und historischer Bausubstanz verhindern können. In anderen Fällen sind diese Rettungsversuche gescheitert, so auch beim sehr alten, historisch äusserst wertvollen Gebäude Zürichstrasse 1 und 3, das trotz Rekurs, dem aufschiebende Wirkung zuerkannt wurde, abgebrochen wurde. Von diesem damals vermutlich ältesten Zürcher Bauernhaus blieb einzig eine sorgfältige bauhistorische Dokumentation übrig. Wirkungsvoll setzte sich PRO MAUR für den Verzicht oder die Redimensionierung unnötiger oder überdimensionierter Strassenprojekte ein (Relikerstrasse, Eggstrasse usw.).

PRO MAUR wollte aber nicht primär verhindern, sondern hat vor allem Beiträge geleistet zur Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde. Beispiele gibt es viele. 1996 hat PRO MAUR in Binz in einer Zukunftswerkstätte zusammen mit 70 Teilnehmenden das Bedürfnis öffentlicher Innen- und Aussenräume zum Thema gemacht und damit die Zentrumsplanung Binz ins Rollen gebracht.



Die Verdichtung des Busfahrplans und die Initiierung des Nachtbusses waren wichtige Erfolge von PRO MAUR. (Foto: zvg)

PRO MAUR lancierte eine energiepolitische Initiative mit Anträgen an die Gemeindeversammlung, die von allen Parteien in der Gemeinde mitgetragen und mitunterzeichnet wurde. Resultate dieser Arbeit sind das Energieleitbild und CO₂-neutrale Heizungen in Liegenschaften der Gemeinde.

Aktive Beiträge zur Lebensqualität hat PRO MAUR ebenso in der Förderung des öffentlichen Verkehrs leisten können. Beispiele dieser Arbeit sind die Einführung des Halbstundentakts sonntagnachmittags und -abends auf der Linie 747, die mit einer Unterschriftensammlung durchgesetzt wurde. Als letzter grosser Erfolg gelang im Jahre 1997 die Einführung der Nachtbusverbindung (Freitag- und Samstagabend) über Witikon, Benglen, Binz, Ebmaten nach Maur. Heute fährt der Nachtbus in diesen Nächten jeweils um 1, 2 und 3 Uhr ab Bellevue mit Zubringern aus der ganzen Region.

Weitere Beispiele erfolgreicher Arbeit von PRO MAUR liessen sich aufzählen, und trotzdem lief die Zeit von PRO MAUR ab.

Die politische Landkarte hat sich verändert

Seit der Gründung von PRO MAUR hat sich die politische Landkarte und die Funktionsweise der Behörden verändert. Die Gemeinde gab sich ein Leitbild, welches viele Forderungen des Umweltschutzes und von nachhaltiger Entwicklung aufnahm. Für die Umsetzung

dieses Leitbildes wurden durch die Gemeindebehörden Arbeitsgruppen und Kommissionen gebildet, die diejenigen Kräfte binden, die heute PRO MAUR für die Weiterarbeit fehlen.

Auch auf parteipolitischer Ebene ist die Zeit nicht stehen geblieben. Gegründet wurde eine regionale Sektion der «Grünen Partei» (Grüne Region Greifensee) und die SP Maur besetzte mit engagierten jungen Leuten zunehmend ähnliche Themen wie PRO MAUR.

Ein besseres Bündeln der Kräfte drängte sich auf. Der Vorstand von PRO MAUR kam zur Überzeugung, dass andere Gruppierungen, unterstützt durch Ex-Mitglieder von PRO MAUR, diese Aufgaben effizienter erfüllen könnten. Die Vereinsversammlung vom 25. Januar 2000 folgte diesen Überlegungen des Vorstandes und beschloss, den Verein aufzulösen. Mit der Überweisung des Vereinsvermögens an den Natur- und Vogelschutzverein wurde Mitte Juni die Auflösung abgeschlossen.

Der Vorstand von PRO MAUR dankt den Einwohnern der Gemeinde für ihr Interesse an den Anliegen von PRO MAUR, ihren ehemaligen Mitgliedern für die Unterstützung in den vergangenen Jahren und wünscht allen viel Erfolg bei ihrem weiteren Engagement für eine lebendige Gemeinde.

Für den Vorstand von PRO MAUR
Urs Abt

«Die aktuelle Fluglärmbelastung ist definitiv vorübergehend»

Der Regierungsrat sichert die Wiedereinsetzung der alten An- und Abflugregelung zu

Anlässlich der vom Verband der Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster (GPVU) Ende Juni verlangten Aussprache zur Fluglärmbelastung über der Region oberes Glatttal/Greifensee sicherte Regierungsrat Ruedi Jeker zu, das alte An- und Abflugregime nach Abschluss der Untertunnelungsarbeiten an der Piste 10/28 wieder in Kraft zu setzen. Die Gemeinde- und Stadtpräsidenten des Bezirks Uster nahmen diese Zusage mit Genugtuung zur Kenntnis.

«Die aktuelle ausserordentliche Fluglärmbelastung über unserer Region», so kommentierte Viktor Baumann, der Präsident des GPVU, das Resultat nach der Aussprache mit Regierungsrat Ruedi Jeker, «ist definitiv vorübergehend. Da nehmen wir den Regierungsrat beim Wort»: Am 20., spätestens am 27. August 2000 tritt die bisherige An- und Abflugregelung für den Flughafen Zürich-Kloten bis auf weiteres wieder in Kraft.

Kanton will Gemeinden und Städte stärker mit einbeziehen...

Zudem sicherte Regierungsrat Ruedi Jeker den Gemeinde- und Stadtpräsidenten zu, die Gemeinden, die Regionen und den Bezirk Uster bei der Erarbeitung des neuen Betriebsregle-

ments «in geeigneter Form beizuziehen». Dieses Reglement wird fällig, wenn die bisherige Betriebskonzession für den Flughafen Ende Mai 2001 ausläuft. In ihm sollen das An- und Abflugregime, das Nachtflugverbot und möglicherweise ein Lande- und Startverbot für lärmige und alte Flugzeugtypen verankert werden.

...und so mit starker Stimme sprechen

Auch in den anlaufenden Verhandlungen für die zwischenstaatliche Vereinbarung Schweiz-Deutschland und die Betriebskonzession des Flughafens Zürich-Kloten wolle der Kanton Zürich, so erklärte der Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion, die Anliegen der Bevölkerung ernst nehmen und mit starker Stimme sprechen.

Hinsichtlich der Zukunft des Militärflugplatzes Dübendorf wird der GPVU in absehbarer Zeit ebenfalls Gespräche verlangen. Allerdings hat Bundesrat Adolf Ogi verschiedentlich bestätigt, dass dieser bis zum Jahr 2010 ausschliesslich durch Militärjets genutzt werden solle.

*Verband der Gemeindepräsidenten
des Bezirks Uster*

Fluglärm – Gemeinderat bleibt am Ball

*Ausnahmesituation
Ende August beendet*

Aus der Medienmitteilung des Verbands der Gemeindepräsidenten im Bezirk Uster ist ersichtlich, dass die ausserordentliche Fluglärmbelastung unseres Gemeindegebietes durch das Abflugverfahren «16 straight» mit Sicherheit längstens bis Ende August andauern wird.

An der Aussprache des Gemeindepräsidentenverbandes mit Regierungsrat Ruedi Jeker nahmen mit Gemeindepräsident Ueli Büchi und Gemeindeschreiber Markus Gossweiler zwei Maurmer Vertreter teil. Die Stadt- und Gemeindepräsidenten führten dem Volkswirtschaftsdirektor mit aller Deutlichkeit vor Augen, wie gross der Unmut und die Unsicherheit in der Bevölkerung über das Ausmass des Fluglärms im oberen Glatttal ist.

Nebst der Bestätigung, dass die vorübergehende Ausnahmeregelung für die An- und Abflüge nach der Wiederinbetriebnahme der Westpiste Ende August nicht stillschweigend verlängert wird, sicherte Regierungsrat Jeker einen Einbezug der allenfalls neu vom Fluglärm betroffenen Gemeinden und Regionen in den Entscheidungsprozess zu. Wie die künftigen Abflugkonzepte (nach Mitte 2001) aussehen werden, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Der Gemeinderat Maur ist am Schulterschluss der Gemeinden im Bezirk Uster aktiv beteiligt; die Maurmer Gemeinderatskanzlei stellt beispielsweise die administrative Koordination für alle Bezirksgemeinden in Sachen Fluglärm sicher. Die Stadt- und Gemeindepräsidenten werden einen gemeinsamen Aktionsplan erarbeiten, um rechtzeitig auf die weitere Entwicklung Einfluss nehmen zu können.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurde ein professionelles Büro beigezogen. Mit dem Binzmer Stephan Oehen wirkt ein PR-Berater, welcher selbst unmittelbar vom Fluglärm betroffen ist. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass ein Vorgehen im Verbund weit grösseres politisches Gewicht hat als ein gemeindeweises «Einzelkämpfertum». Er wird die Lage weiterhin genau verfolgen, um vorausschauend agieren zu können.

Der Gemeinderat

Leserbrief

Fluglärm

Nach zwei Auslandsaufenthalten wieder zurück in Ebmatingen finde ich die Situation in Bezug auf den Fluglärm eher schlimmer als am Anfang. Schon um sieben Uhr am Morgen dröhnen die Flugzeuge vorbei, entweder Fenster schliessen oder kein Schlafen mehr. Am Abend gestern zum Beispiel bis 22 Uhr dröhnende Flugzeuge. Fernsehen bei offener Terrassentür ist unmöglich, da nichts mehr gehört oder verstanden wurde. Die Frequenz der vorbeifliegenden Flugzeuge ist sehr hoch. Man hat ja versprochen, zur Entlastung der Stadt Zürich mehr Flugzeuge über den Greifensee starten zu lassen, was jetzt der Fall ist. Die Situation ist für mich zermürend, eher schlimmer als am Anfang. Das möchte ich nicht noch monatelang ertragen müssen! Auch finde ich den Lärm grösser als am Anfang. Fliegen die Flugzeuge tiefer oder mehr

Richtung Maur? Wenn sie eher am anderen Ufer des Greifensees fliegen, geht es eher. Ich finde es sehr gut, dass Sie allgemein mehr Leserbriefe bringen. Vor allem über dieses Thema sollten Sie weiterfahren, die Meinung der Leute zu veröffentlichen, man fühlt sich dann nicht so allein.

In der heutigen Ausgabe der «Maurmer Post» schreibt ein Leser, der Begriff «Demokratisierung des Lärms» sei eine Zumutung. Diese Meinung möchte ich voll unterstützen. Das ist das Unwort des Jahres und zeugt von einer fürchterlichen Scheinheiligkeit und Missachtung des Begriffs Demokratie! Man könnte auch von «Umverteilung» des Lärms sprechen, da jetzt endlich auch die «Bösen» an der Goldküste und in unserer Gemeinde drankommen!

Caecilia Püschel, Ebmatingen

Auch die **MAURMER POST** bleibt am Ball.



Pflegewohnung «Schützenwis» Maur

Der Gemeinderat Maur und der Stiftungsrat des Zollingerheims informieren

Wenn früher pflegebedürftige Menschen nicht mehr zu Hause bleiben konnten, mussten sie in einem Pflegeheim untergebracht werden. In den letzten Jahren sind diverse neue Formen der Betreuung und Unterbringung von Betagten und Pflegebedürftigen entstanden. Eine davon ist die Pflegewohnung.

Bereits 1997 äusserte der Gemeinderat Maur die Absicht, in der Überbauung «Schützenwis» Maur (gegenüber dem Gemeindehaus) zwei 4½-Zimmer-Wohnungen für die Einrichtung einer Pflegewohnung zu mieten. Die Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 1998 bewilligte in der Folge die notwendigen finanziellen Mittel für die Einrichtung und den Betrieb der Pflegewohnung.

Was ist eine Pflegewohnung?

Den Betagten ist es ein Bedürfnis, so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Bei Verschlechterung des Allgemeinzustandes und der damit verbundenen Pflegebedürftigkeit ist dies aber infolge der baulichen Gegebenheiten oft nicht möglich. Da auch die Pflege und Betreuung in der eigenen Wohnung nicht während 24 Stunden gewährleistet werden kann, drängt sich meist eine andere Lösung auf.

In diesem Fall ist die Pflegewohnung eine Alternative zum Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim. Es ist eine andere Wohnform, überschaubar und familiär, entsprechend einem grossen Haushalt. Die Bewohner können sich – soweit sie körperlich in der Lage sind und Lust dazu haben – aktiv an den täglichen Haushaltarbeiten, wie kochen, putzen, waschen, beteiligen.

Volle Pflege rund um die Uhr

Die Pflegewohnung «Schützenwis» Maur hat vier Einer- und zwei Zweierzimmer, ausgestattet mit einem Pflegebett und Vorhängen. Zur Förderung der persönlichen Atmosphäre ist die restliche Ausstattung Sache der Bewohnerin oder des Bewohners. Selbstverständlich ist jedes Zimmer mit Fernseh- und Telefonanschluss sowie einer Rufanlage ausgestattet.

Das Pflege- und Betreuungspersonal übernimmt die pflegerischen Verrichtungen, hilft, fördert und unterstützt die Bewohnerinnen und Bewohner in den täglichen Aktivitäten. Das Personal setzt sich je zur Hälfte aus fachspezifisch ausgebildeten und angelernten Mitar-

beitern zusammen. Mit den Nachtwachen ist eine Pflege und Betreuung rund um die Uhr gewährleistet.

Grundsätzlich besteht freie Arztwahl, für Notfälle kann aber auch der für die Pflegewohnung verantwortliche Arzt zugezogen werden.

Die Philosophie der Pflegewohnung entspricht derjenigen des Zollingerheims. Der Mensch steht als Ganzes im Vordergrund. Die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner bestimmen den Alltag. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner wird als vollwertige Persönlichkeit akzeptiert und geachtet. Sie sollen ein Leben in grösstmöglicher Freiheit, Würde und Selbstachtung führen können. Wenn möglich werden sie bis zum Tod in der Pflegewohnung betreut.

Einwohnerinnen und Einwohner von Maur zuerst

Bei der Aufnahme erhalten Einwoh-

nerinnen und Einwohner der Gemeinde Maur den Vorzug. An zweiter Stelle werden Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Zumikon und Interessenten, die Angehörige in der Gemeinde Maur haben, berücksichtigt. Selbstverständlich werden nach Möglichkeit auch Auswärtige aufgenommen. Bis zur Wahl einer Leiterin der Pflegewohnung erteilt der Heimleiter Bruno Schmocker unter Telefon 806 14 14 Auskunft. Die Eröffnung ist auf den 1. November 2000 vorgesehen. Die Taxen entsprechen denjenigen der Pflegeabteilung des Zollingerheims.

Der Gemeinderat und der Stiftungsrat des Zollingerheims hoffen, dass die Pflegewohnung in unserer Gemeinde Anklang findet und für einige unserer Betagten und Pflegebedürftigen eine willkommene Alternative zum bereits bewährten Zollingerheim sein wird.

Gemeinderat Maur
und Stiftungsrat des Zollingerheims

Büchertipps für den Ferienkoffer

Informationen der Bibliothek Ebmatingen

Daina Chaviano. Havanna Blues.

Faszinierende Kulisse und Schauplatz dieses Romans ist Havanna. Auf seinen Plätzen und Strassen findet das Leben der Menschen statt, ihre Lebensfreude, aber auch ihr täglicher Kampf ums Überleben. Korruption und Jagd nach harten Dollars, Schwarzarbeit und Hunger bestimmen den Alltag der Kubaner in den Neunzigerjahren.

Katharina Hess schildert in **Traversina** erneut eine aussergewöhnliche Frauengestalt: mutig, leidenschaftlich und zupackend, aber auch sehr verletzlich. Aus der Sicht von Menschen, die ihr nahe stehen, wird immer wieder ein neuer Abschnitt ihres intensiven Lebens erzählt. Besonders schön, wie in allen Erzählungen von Hess, sind die Beschreibungen der Bündner Landschaft.

Torgny Lindgren. **Der Weg der Schlange.** In eindrücklicher Sprache erzählt Lindgren das Schicksal einer Familie in Nordschweden Mitte des 19. Jahrhunderts. Durch Unglück und Missernten verschuldet sich die Familie immer mehr. Einzig die Musik, die sie auf ihrem Harmonium spielt, und ihr

unerschütterlicher Glaube an die Gerechtigkeit Gottes verleiht ihrem Leben eine Spur von Menschenwürde.

Neue Krimis

Donna Leons Commissario Brunetti hat in seinem achten Fall ein besonders schwieriges Problem zu lösen: seine eigene Frau, die intelligente, charmante Paola, ist mit dem Gesetz in Konflikt geraten, um gegen den Sextourismus in die dritte Welt zu protestieren: **In Sachen Signora Brunetti.** Ein nicht minder erfolgreicher Kollege von Brunetti ist Commissario Montalbano in Sizilien. Nach «Der Hund aus Terracotta» nun sein neuer Fall: **Der Dieb der süssen Dinge.** Montalbanos Liebe zur sizilianischen Küche verleihen den Krimis von **Andrea Camilleri** viel Lokalkolorit. Auch Schweden hat seinen berühmten Kommissar: **Henning Mankells** Kommissar Wallander. In seinem neusten Buch löst er einen mysteriösen **Mittsommermord**, der Ihnen sicher eine schlaflose Lesenacht bescheren wird. Wir wünschen Ihnen anregende Lesezeiten im Liegestuhl oder in der Hängematte.

Ihre Bibliothek Ebmatingen
Cornelia Weber

Bienen und Vögel halten sich nicht an Gemeindegrenzen

Der Feuerbrand lehrt die Maurmer Obstbauern das Fürchten

go. Seit 1994 gefährdet der Feuerbrand verstärkt auch Pflanzen in der Schweiz und damit in der Pfannenstielregion. Die Gemeinde Maur reagierte schnell und organisierte 1999 eine radikale Ausrottaktion. Trotzdem ist eine Reihe von Obstplantagen frisch infiziert.

In den letzten Jahren waren es noch überwiegend Zierpflanzen, die diese Bakterienkrankheit erwischte. Ihnen also galt die Ausrottaktion, die die Landwirtschaftsbehörde auf Anraten des Regierungsrates durchführte. Seit her dürfen Bodendecker wie *Cotoneaster salicifolius* und *dammeri* nicht mehr neu angepflanzt werden. Daneben dienen allerdings auch andere Zier- und Wildpflanzen – wie etwa Weissdorn, Vogel- und Mehlbeere – als Wirtspflanzen für das gefährliche Bakterium.

«Ideale» Wetterbedingungen

Leider änderte sich in diesem Frühjahr die Situation grundlegend: Das besonders früh einsetzende warme und trockene – oder auch feuchtwarme – Frühlingswetter bot ideale Bedingungen für die Entwicklung der Krankheitskeime. Sie befielen die in Blüte stehenden Pflanzen und vermehrten sich rasant. Auch Bienen, Vögel und Wind taten – ohne Rücksicht auf Gemeindegrenzen – das Ihre, um die Krankheit schnell auszubreiten.

Zu erkennen ist die Infektion daran, dass Blütenstiele und -büschel sich schwarz färben. Nach der Blüte erkennt man die Krankheit zunächst an den Jungtrieben. Wegen der Verschlep-

Antibiotika zur Bekämpfung?

Am Freitag letzter Woche tauchten auch bei Ruedi Berger, Hinterwannwis, in der bisherigen «Übergangszone» erste Anzeichen der Bakterienkrankheit auf. Nach dem Wochenende waren bereits 16 Apfelbäume krank. Auf Raten von Bachofen versuchte Berger vorerst die Rodung zu vermeiden, indem er nur die befallenen Astspitzen abschnitt und verbrannte.

Wichtig ist jedoch eine Langzeitlösung. Vor zwei Tagen fand im Strickhof eine Informationsveranstaltung statt, in der es um die umstrittene Bekämpfung durch Antibiotika geht. In Deutschland sind diese erlaubt. Nun setzt sich auch das ähnlich stark betroffene Thurgau dafür ein. Und wie wird sich unser Kanton verhalten?



Um den Feuerbrand an der Ausbreitung zu hindern, schneidet Christian Bachofen vorläufig nur die kranken Triebe heraus. Danach wird der ganze Weissdorn gerodet. (Foto: go)

pungsgefahr sollten die Pflanzen auf keinen Fall angefasst, so schnell wie möglich den entsprechenden Fachleuten gemeldet und nur von diesen vernichtet werden.

Nach Zier- und Wildpflanzen...

So meldete sich also die Schreiberin unter Telefon 980 38 84 bei Christian Bachofen, dem Feuerbrandkontrolleur unserer Gemeinde. Ihr war bei einem Weissdornstrauch ein schwarzbrauner Zweig aufgefallen. Von den Blattnerven an der äussersten Spitze des Zweiges aus hatten sich die Blätter verfärbt, fielen jedoch nicht ab. Am nächsten Tag waren weitere Jungtriebe betroffen.

Als der Kontrolleur zwei Tage später nach dem Rechten sah, füllte er bereits zwei Säcke mit Ästen und Astspitzen zweier nebeneinander stehender Weissdorne, die er – ausgerüstet mit Plastikhandschuhen – unter strengen hygienischen Vorsichtsmassnahmen herausgeschnitten hatte. «Die Sträucher sind allerdings nicht mehr zu retten, die Bakterien haben bereits die Säfte im Stamm erreicht und zirkulieren», warnte er mich vor: «Um erst einmal die Ansteckungsgefahr zu verringern, entferne ich vorerst die infizierten Stellen. Doch danach müssen beide Sträucher gerodet und verbrannt werden. Vorher werden wir noch die ganze Umgebung nach weiteren «Patienten» absuchen.»

...werden nun auch Obstbäume befallen

Anfang Juni gingen erste Berichte durch die Presse, nach denen in Hinteregg eine von der Krankheit infizierte Obstplantage ganz vernichtet werden musste. Davor hatten sich die Obstbauern der Region gefürchtet. Die Schä-

den der letzten Jahre waren noch sehr vereinzelt gewesen. Mittlerweile, so bestätigte Bachofen, wurden auch in Maur zahlreiche Obstplantagen und Hochstamm-Baumgärten befallen, und die Krankheit dehnt sich weiter aus.

Begonnen hatte sie in unserer Gemeinde in Neugut. Hier hatte man die Infektion sofort im Anfangsstadium entdeckt und versuchte, die Bäume zu retten, ohne sie zu roden. Man schnitt sie lediglich grosszügig zurück. Wie erfolgreich diese Methode ist, wird sich allerdings erst zeigen. Danach fanden die Kontrolleure auch in Uessikon zehn kranke Bäume, von denen vier gerodet wurden, und wenig später solche in Maur und Wannwis. Hier wurden Quitten- und Apfelbäume infiziert. Auffallend ist, dass in erster Linie Hochstammbäume gefährdet sind.

Noch bessere Kontrolle tut Not

Nun sind die Feuerbrandspezialisten und die Landwirtschaftskommission daran, gemeinsam ein noch wirksames Kontroll- und Ersthilfesystem zu erarbeiten. «Nur gut», so Bachofen, «dass auch die Gemeindewerke zu Hilfe kommen. Wer sonst kommt so regelmässig in der ganzen Gemeinde herum? Einer ihrer neueren Mitarbeiter ist ausgebildeter Gärtner und hat – wie Bachofen selbst – die vom Strickhof angebotene Ausbildung für Feuerbrandkontrolleure absolviert.» So gerät wieder einmal die Landwirtschaft unter Druck: Die seit 1999 gehäuft auftretenden Unwetter – Überschwemmungen, «Lot-har», Hagelgewitter – haben auch den Obstbauern derart schwere Verluste beigebracht, dass, werden sie auch noch vom Feuerbrand betroffen, mancher Betrieb in Existenznot geraten könnte.

«Amen»

Gospelgottesdienst in der Kirche Maur, am Sonntag, 9. Juli, um 10 Uhr

Zum Abschluss der Gospeltour kommt unsere Gemeinde nochmals in den Genuss von «DoLord»-Maur-Gospel-Power. Was in den Herzen der Menschen angefangen hat, findet in der Kirche, dem Herzen Gottes, seine Erfüllung. Das ist es, was die Gossplieder ausmachen. Sie tragen ihre Freude, ihren Kummer, ihr Leid und ihre Träume in den Himmel. Was wir heute ganzheitliches Leben nennen, ist in den Liedern der Sklaven schon gegenwärtig: Alle Schicksale, alle Gefühle sind mit Gott verbunden. Die 120 Sängcrinnen und Sängcr, begleitet vom der Band und dirigiert von Irmgard Keldany, lassen den Sonntagmorgen zu einem Erlebnisgottesdienst werden.

Eine besondere Freude wird uns Janet Dawkins als Special Guest sein. In den Konzerten hat sie sich in die Herzen des Publikums hineingesungen.

Mit der Kurzpredigt von Pfarrer Kurt Gautschi geht es um das richtige Schauen, damit sich in unseren Augen der Himmel spiegeln kann. Lassen Sie sich am kommenden Sonntagmorgen noch einmal oder ganz neu von unserem Gospelchor begeistern. Die Freude wird mit Ihnen in den Sommer gehen.

Pfarrer Kurt Gautschi

Die Senioren unterwegs

Von Urnerboden nach Braunwald

Am Dienstag, 11. Juli, treffen wir uns im reservierten Wagen des Zuges nach Ziegelbrücke, Zürich HB ab 7.10 Uhr. In Ziegelbrücke nehmen wir den Regionalzug nach Linthal und fahren mit dem Postauto auf den Urnerboden. Im Gasthof Sonne kehren wir ein zum Vormittagskaffee.

Den Fätschbach entlang marschieren wir eine Stunde bis zum Grenzstein Uri/Glarus, 1310 m ü. M. Hier beginnt der etwas steile Aufstieg durch schöne Weiden, unterbrochen von einem horizontal verlaufenden Strässchen. Auf 1480 m ü. M. haben wir den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht. Bei Oberfriteren beginnt der Abstieg nach Nussbüel auf 1263 m ü. M., das wir in etwa 90 Minuten erreichen. Hier essen wir zu Mittag.

Ein schattiger, erholsamer Waldweg führt in etwa einer Stunde nach Braunwald. Nach einem kurzen Aufstieg sind

wir an der Bergstation der Standseilbahn angelangt und verlassen Braunwald um 16.55 Uhr, Zürich HB an 18.50 Uhr.

Für etliche aus unserer Gruppe werden dieser Auf- und Abstieg zu anstrengend sein. Für sie haben wir eine lohnende Variante bereit. Sie absolvieren das Programm wie beschrieben bis zum Grenzstein Uri/Glarus. Dort besteigen sie das talwärts fahrende Postauto und steigen in Linthal in die Braunwaldbahn um. Dann wandern sie nach Nussbüel oder noch etwas weiter der anderen Gruppe entgegen. Gemeinsam genießen wir das Mittagessen und wandern dann zusammen nach Braunwald zurück.

Anmeldungen bitte am Freitag bis 21 Uhr oder Sonntag von 14 bis 21 Uhr an: Radovanovitch, Telefon 980 06 91.

Ruth und Walter Radovanovitch

Kinder-Flohmarkt am Chilbi-Märt Muur

Ein Angebot des Frauenvereins Maur-Uessikon

Liebe Muurmer Kinder

Der Frauenverein Maur-Uessikon organisiert am diesjährigen Chilbi-Märt vom Samstag, 2., und Sonntag, 3. September, wieder den beliebten Kinder-Flohmarkt. Die Kinder ab der dritten Klasse aus der Gemeinde Maur können auf dem Hartplatz beim alten Feuerwehrlokal an der Staubergasse selbstständig einen Stand, z. B. ein Campingtischli, eine Wolldecke oder einen Son-

nenschirm aufstellen. An beiden Tagen kann der Platz ab 11 Uhr eingerichtet werden und muss bis 19.30 Uhr wieder aufgeräumt sein.

Die Kinder vom Schulhaus Pünt erhalten nach den Sommerferien in der Schule eine Anmeldung, Kinder der anderen Gemeindeteile melden sich bitte bis spätestens Dienstag, 29. August, per Telefon bei der unten stehenden Adresse an. Die Einteilung erfolgt nach dem Anmeldeeingang, eventuell kann nur an einem Tag ein Standplatz abgegeben werden. Du bekommst von uns eine Anmeldebestätigung.

Wir hoffen, dass sich recht viele Kinder anmelden, wünschen euch allen schöne Sommerferien und sammelt recht fleissig «Flöhe».

Anmeldung ab Montag, 21. August 2000, per Telefon bei: Vreni Keller-Sigrist, Telefon 980 35 40, Fax 887 64 14.

Frauenverein Maur Uessikon

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m

Donnerstag, 13. Juli, Schützenhaus Maur

Standblattausgabe: 17.00–19.45 Uhr

Schiesszeiten: 17.30–20.15 Uhr

Schiesspflichtige (Jahrgänge 1960 und jünger) müssen das Dienstbüchlein, Schiessbüchlein bzw. den Leistungsausweis und das Aufgebot mit Klebetiketten mitbringen.

SV Binz-Ebmatingen und FSV Maur

Märtegge

Kleine Dienstleistungen

Krankenschwester **bietet Diät- und Vitaminsprechstunde sowie Fussreflexzonenmassage** in Ebmingen an, Telefon 980 68 80.

Reitzentrum Forch, **Reitlager für Anfänger**, 7.–11. August, Unterlagen bei Telefon 980 11 54.

Zu vermieten

Fiesch VS, Aletschgebiet, Chalet mit 4 1/2 Zimmern zu vermieten. Panorama-sicht, ideales Wandergebiet, viele Sportmöglichkeiten, Telefon 980 23 92.

Schön und günstig wohnen am **Walensee** oberhalb Mühlehorn: **Einfamilienhaus**, freistehend, 4 1/2 Zimmer, Terrasse mit See- und Bergsicht, sonnige ruhige Lage, inkl. Doppelgarage Fr. 1350.–. Telefon 980 26 66.

Gesucht

Für 4-monatiges Baby **Tagesmutter** und/oder **Babysitter**, Wohnort Binz, Telefon für Interessentinnen und Interessenten: 01 887 70 14 (ab 11 Uhr).

4-Zimmer-Wohnung, 1. Obergeschoss, in Scheuren. Hobbyraum und Garagenplatz. Bezug ab 1.12.00. VP Fr. 330 000.– und Baurechtszins, 635/m. Telefon 980 26 42.

Zwei Muurmer suchen ausschliesslich in **Maur**: ab **4 1/2-Zimmer-Wohnung** zu mieten oder **Hausteil** auch zu kaufen, Telefon 980 31 05 oder 079 605 94 90.

Per sofort selbständige **Raumpflegerin** zweimal pro Woche, je 3 bis 5 Stunden Hausreinigung, waschen, bügeln, evtl. drei kleine Hunde spazieren führen, gutes Salär, Telefon 980 38 36 oder 079 661 81 62.

Kom-POST 2000: Gemeinschaftliches Kompostieren in Binz

Mitteilung der Kompostberaterin Maur

In der Überbauung Zelgistrasse 68 bis 86 wird dank der Arbeit der Kompostgruppe ein Teil des anfallenden organischen Materials nicht ab-, sondern direkt in der Umgebung in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt. Erstmals wird in diesem Jahr der Rasen versuchsweise mit Reifkompost gedüngt werden. Ein Lob auf die experimentierfreudige Verwaltung.

Auch in Binz existiert seit November 1997 eine gemeinschaftlich betriebene Kompostanlage. Unter der Bedingung, dass der Kompostplatz sauber betrieben werde und keine Reklamationen von der Mieterschaft eintreffen, war die Verwaltung an der Zelgistrasse 68 bis 86 gerne bereit, die fürs Kompostieren nötige Infrastruktur und Gerätschaft zu besorgen.

Gute Zusammenarbeit aller

Die Verwaltung entschied sich für ein relativ teures Boxensystem (siehe Foto), das im Gegensatz zur billigeren Mietenkompostierung platzsparender ist und optisch besser präsentiert. Sämtliche Ausgaben der Kompostgruppe für Steinmehl, Gerätschaften usw. trägt die Verwaltung, schliesslich hilft die Gruppe, die Grüngutentsorgungskosten zu senken. Auch wird der Gruppe erstmals ab diesem Jahr seitens der Verwaltung ein Apéro spendiert und ihr Gratisengagement symbolisch honoriert. Gesellschaftliche Anlässe sind sehr beliebt und sorgen für einen guten Zusammenhalt der Gruppe.

Die Kompostgruppe Zelgistrasse 68 bis 86 arbeitet nach einem fixen Betreuungsplan. Das bedeutet, dass jedes Mitglied im Turnus jeweils zwei Wochen hintereinander einmal wöchentlich das Kompostgut im Sammelgitter wendet, zu grosses Kompostgut zerkleinert und allfällige Fremdstoffe wie -Blumendrähte, Blumentöpfe und Plastiksäcke entfernt, die leider vereinzelt ins Sammelgitter geworfen werden.

Sobald das Gitter voll ist (etwa viermal im Jahr), werden drei Mitglieder zum Umsetzen des Komposts aufgeboten. Dann wird das Gitter geleert und der bereits angerottete Inhalt in die erste Box eingefüllt. Der Inhalt der Boxen wird in die jeweils nächste Box geschaufelt. Der Kompost in der letzten Box ist dann ausgereift und kann ausgesiebt und individuell verwendet werden.



Die Kompostgruppe Zelgistrasse – gewappnet fürs Umsetzen des Kompostes. (Foto: zvg)

Rasendüngung mit fein gesiebttem Kompost

Die Gärtnerinnen und Gärtner in der Kompostgruppe nehmen gerne etwas Kompost nach Hause; der Rest wird durch den Siedlungsgärtner direkt in der Umgebung verteilt. Der Häcksel, der zum Kompostieren benötigt wird, stammt von dem in der Siedlung anfallendem Winterschnitt. Durch die gute Zusammenarbeit von Kompost-

gruppe, Verwaltung und Gärtnern kann also ein Teil der organischen Abfälle in den natürlichen Kreislauf zurückgeführt werden. Erstmals soll in diesem Jahr der Rasen nicht mehr mit Kunstdünger, sondern mit fein ausgesiebttem Reifkompost gedüngt werden. Es wäre schön, wenn noch mehr Verwalter sich für eine natürlichere Bewirtschaftung der Grünflächen gewinnen liessen.

Ihre Kompostberaterin, Julia Antoniou

Zirkusluft schwebte über dem Leacher Schulhaus



(Foto: zvg)

Eineinhalb Stunden bezauberte uns die Übergangsklasse von Arlette Dudesek mit einer atemberaubenden Zirkusshow. Clowns, galoppierende Zebras, turnende Affen und die Magie der Zauberer brachten Action in die Manege. Auch internationale Artisten wie chinesische Jongleure und Seiltänzer traten auf. Der gefürchtete Kraftmensch liess sich selbst von Vätern aus dem Publikum nicht beeindrucken.

Mit viel Arbeit und Fantasie verwandelte sich das Schulzimmer in ein Zirkuszelt. Wir alle freuten uns über den gelungenen Abend und möchten Arlette Dudesek auch an dieser Stelle ganz herzlich für das vergangene Schuljahr danken. Wir wünschen ihr weiterhin viele fröhliche Schulkinder. Es war super!

Im Namen der Schulkinder und der Eltern: Esther Klopfer, Ebmingen

Leserbriefe

«So wie ich es empfunden habe»

Zur ordentlichen Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Maur, Fällanden, Schwerzenbach.

Am Mittwoch, 21. Juni, bestiegen die Genossenschafter mit ihren Partnern und Partnerinnen die «Stadt Uster». Das Schiff war festlich dekoriert. Der Sommerabend war warm, alle freuten sich. Erwin Heusser, der Präsident der Genossenschaft, begrüßte die Anwesenden. Da alle die Traktandenliste zu Hause studiert hatten, liefen die Geschäfte schnell ab.

Die «Gnossi Maur»: doch noch ein Ort der Begegnung

Ein besonderer Gruss galt Sepp Ineichen und Uschi Hauser, den wichtigsten Anwesenden, da sie die «Gnossi» führen. Bei Uschi Hauser ist man gut bedient auf der Bank und darf bei ihr auch Kleider zur Reinigung abgeben. Ja, in der Landi Maur bekommt man alles. Auch Sepp ist stets zuvorkommend. Sogar Spielmähdrescher gibt es zum «posten», sodass Grossvati unbedingt zu Sepp gehen muss. Daneben ist für Hunde und Katzen gut gesorgt, bekommt man viele Gartengeräte und Samen und kann für Feste gute Weine oder Mineralwasser bestellen – und sogar den Rest zurückgeben. Ich kenne sogar jemanden aus der Stadt Zürich, der in der Maurmer «Gnossi» einkauft.

Die Rechnung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft fiel also zur Zufriedenheit aus, dank der guten Arbeit von Sepp und Uschi: ihrer guten Bedienung und Beratung.

Als die Geschäfte abgewickelt waren, wurde uns ein wunderbares Essen serviert. Es war eine gelungene Versammlung, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielleicht wird sie in ein paar Jahren wiederholt.

Ursi Trüb, Stuhlen

Wechsel bei den Inseraten

Neu ist ab «Maurmer Post» Nr. 28 vom 14. Juli als Nachfolgerin von Werner Tesch für die Inserate zuständig:

Sylvia Laustenberger

Lebernstrasse 9, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Üsi Chornbluemematte

Üsi Chornbluemematte
si ischt zimli gross,
gseet us wie ne Garte
det hind im Tüfmoos.

E Chornbluemematte
mit Moon und Aklei,
mit Margrittepösche,
und suscht allerlei.

I de Chornbluemematte
was han i no gsee?
Zmits i de Blueme
e ganz es jungs Reh.

So ne Chornbluemematte
das ischt no Natur,
chömmet cho luege,
ihr Bürger vo Muur.

So ne Chornbluemematte
die darf me nit schniide,
muess sälber versooome,
alli Gwalt ganz vermiide.

Bergers Chornbluemematte,
was wott si üs zeige?
Zurück zur Natur,
das ischt ire Reige.

Fritz Berger

Den Verkehr in andere Bahnen lenken

Im «Anzeiger von Uster» vom 21. Juni zeigen vier Glatttalgemeinden, wie sie

den Verkehr durch ihre Dörfer auf die Westumfahrung bringen wollen. Alle Achtung für ihre Initiative! Diese Pläne basieren auf dem kantonalen Richtplan. Dieser Plan schliesst auch die Fortsetzung vom Schützenhaus oberhalb von Fällanden bis zum Zollikerberg mit ein. Warum also bemüht sich die Gemeinde Maur nicht gleichzeitig um dieses Teilstück? Nimmt man ohne weiteres hin, dass Binz den prognostizierten Mehrverkehr von 28 Prozent auch noch verkraften kann?

Selbst ein Kreisel am Dorfrand hilft nichts, und wenn man schon über ein Dorfzentrum diskutieren will, muss der Verkehr aus dem Dorf hinaus gebracht werden. Die Verbindung von der Forchautobahn zur Glatttalautobahn führt mitten durch Binz, ist heute schon überlastet, und Lärm und Gestank sind unerträglich. Es wäre also angebracht, dass sich die Gemeinde Maur den anderen vier Glatttalgemeinden anschliesst und sich für die ganze im Richtplan vorgesehene Umfahrung einsetzt.

Binz ist kein kleiner Weiler mehr und hat schon genug Eigenverkehr. Auch wenn zeitweise lange Kolonnen im Stau stehen, rast der Gegenverkehr mit lautem Lärm durch das Dorf. Als Sofortmassnahme wäre eine 30-km-Limite angebracht. Binz sollte nicht nur im Steueramt der Gemeindeverwaltung präsent sein.

Jakob Dudler

Einstimmung auf die Abstimmung

Kernzonen: Problempunkte

Verschenkte Wirkung

Ein schöner, vielfältiger, für diese Gemeinde erstaunlich unbäuerlicher Siedlungsraum (in Ebmatingen), der nicht im Gedächtnis bleibt, weil er zu schnell durchfahren wird: Was für die Anwohner ein Segen wäre, würde auch den Autofahrern etwas bringen, einen weiteren, schönen Kernzonenraum, den sie bei Tempo 30 tatsächlich sähen.

Text und Foto: Ueli Schäfer



Ein Haus nicht nur für Knirpse

In Binz wurde gefeiert und das «Pro-Knirps-Hüsli» eingeweiht

Das Dorffest von Binz am vergangenen Wochenende fand erstmals nicht auf dem Mattacher, sondern mitten im Dorf statt. Im Zentrum des Festes stand das Pro-Knirps-Hüsli.

Besser hätte das Wetter nicht mitspielen können bei der Einweihung des Pro-Knirps-Hüsli: strahlend schöner Sonnenschein bei erfrischendem Wind. Bereits vor Mittag genossen Alt und Jung die zahlreichen Vergnügungsmöglichkeiten, die der Ortsverein Binz-Ebmattingen organisiert hatte: Kinder durften sich von kundiger Hand lustig schminken lassen, ihre Kraft am Hau-den-Lukas erproben oder mit gezieltem Wurf Büchsenpyramiden zum Einsturz bringen.



Ein buntes Fest nicht nur für Kinder.



Keiner zu klein, ein richtiger Clown zu sein.



*Auf der Eisenbahn behielt man den Überblick.
(Fotos: St)*

Einige versuchten Käufer für ihre ausrangierten Spielsachen und Bücher zu finden, während andere sich mit der Eisenbahn quer durch das ganze Festgelände chauffieren liessen. Ein Clown machte seine Spässe, Handorgelspieler sorgten für Musik, und dann brauchte man nur noch an der bauschigen Zuckerwatte zu schlecken, um sich ganz wie an der Chilbi zu fühlen.

Die Erwachsenen wagten kaum, sich solchen Vergnügungen hinzugeben. Sie genossen vielmehr einen kühlen Trunk in der sturmholzbewehrten Festhalle, wo sie Ausblick auf das rege Kindertreiben hatten, und eine Wurst vom Grill. Besonders aber interessierte sie das Pro-Knirps-Hüsli.

Das «Hüsli» – Grund genug zum Feiern

Entstanden ist das Hüsli aus einem halb verfallenen, düsteren Lagerschuppen hinter der ehemaligen Milchhütte. Dank viel Eigenarbeit, Entgegenkommen der privaten Grundeigentümer, Mithilfe lokaler Handwerker und einem finanziellen Zustupf der Gemeinde konnte das Abbruchobjekt in ein freundliches und heimeliges Refugium für Kinder und Eltern verwandelt werden. Mit seinen zwei Räumen (der



kleinere dient vorläufig als Spielzimmer für die Kleinen), der Küche und dem WC kann das «Hüsli» vielen Bedürfnissen gerecht werden – am Fest diente es sogar als Bar. Deshalb möchte der Verein sein neues Domizil auch anderen Gruppierungen zur Verfügung stellen.

Das Dorffest hat wohl allen Besucherinnen und Besuchern grossen Spass gemacht. Schade nur, dass es nicht jedes Jahr ein Pro-Knirps-Hüsli einzuweihen gibt.

Rolf Steiner

Neubauprojekt Eggenbergstrasse

lii. Die Architekten Peter Gröbly und Ueli Fischer, die gemeinsam ein Architekturbüro auf der Forch führen, nahmen vor kurzem an der Eigenheimmesse in Uster teil. Das dort ausgestellte Projekt «Eggenbergstrasse Aesch-Forch» kann heute und morgen auch im Bächtoldhaus besichtigt werden.

Das alte Bauernhaus Ecke Tobelstrasse/Eggenbergstrasse sowie das angrenzende Land gehört einer Erbgemeinschaft. Das über 5000 m² grosse Grundstück liegt in der Kernzone Aesch-Forch am Rand der Bauzone. Die Erben wollen nun verkaufen. Peter Gröbly und Ueli Fischer ergriffen die Gelegenheit und planen ein Mehrfamilienhaus, das östlich des alten Bauernhauses zu stehen kommen soll. Interessierte können dieses Wochenende am Freitag, von 17 bis 19 Uhr und am Samstag von 14 bis 16 Uhr das Projekt im Bächtoldhaus Aesch besichtigen. «Wir beginnen erst zu bauen, wenn wir die Bauherrschaft beisammen haben», sagt Peter Gröbly, «unser Ziel ist es, partizipativ zu planen.»

Moderner Holzelementbau

Für die beiden Architekten ist es klar, dass sich der Bau in die Umgebung

einpassen muss. Geplant ist ein zweigeschossiger, moderner Holzbau mit acht grosszügigen Wohnungen: vier Geschosswohnungen, drei Dachwohnungen mit Galerie und eine Maisonnettewohnung. Von aussen wird vom Holz nicht allzu viel zu sehen sein, da es verputzt wird und sich so den umliegenden Häusern anpasst. Die Gebäudestruktur lässt, wie Fischer sagt, viele Freiheiten offen und ermöglicht dadurch massgeschneiderte Wohnungsgrundrisse und eine vielfältige Nutzungen. Das auf der Nachbarparzelle gelegene alte Bauernhaus soll in einer zweiten Etappe entsprechend seiner heutigen Struktur zu Reihenhäusern und Geschosswohnungen umgebaut werden.

Geringer Energiebedarf

Das Architekturbüro Gröbly Fischer hat bereits fünf Holzelementbauten – drei davon im Minergiestandard – projektiert, darunter das erste Mehrfamilienhaus in Holzbau im Kanton Zürich nach Einführung der neuen Brandschutzverordnung. Holz als Baustoff und Zellulosefasern als Dämmmaterial sorgen für ein behagliches Wohnklima bei geringem Energiebedarf.

Radio-TV Bindschädler



Zürichstrasse 123 a,
8123 Ebmatingen
Tel: 01/ 980 30 40

E-Mail tvbindschaedler@dplanet.ch

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77



Meditationskurs

Bewegung – Stille Meditation

22. August–19. Dezember, 14-täglich

im Singsaal des Schulhauses Pünt, Maur
dienstags, von 19.30 bis 20.45 Uhr
Leitung: Marta Bigler
Kosten: Fr. 230.–

Anmeldung
Telefon oder Fax 055 244 15 55

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44

Garage D. Karlen

Eggstrasse 4, 8124 Maur
Telefon 01 980 62 62
E-Mail garage-karlen@freesurf.ch

Feriencheck für Ihre Sicherheit

Sichern Sie sich jetzt Ihren Termin unter
Telefon 01 980 62 62.

Damit Sie das Leben nicht nur sehen, sondern auch hören.
Ihre Adresse für mehr Lebensqualität:



Hörgeräte
Tamagni ag

Marktgasse 1
Dübendorf
Tel. 882 19 10

- Wir informieren Sie gerne.
- Kostenlose Hörtests
- Neueste Hörtechniken

Ebmatingen (Gewerbezone)
zu vermieten nach Vereinbarung

Büro- und Lagerraum, ca. 84 m²
mit gut ausgebauter Infrastruktur

Vereinbaren Sie
einen Besichtigungstermin.

Telefon 01 980 13 83
während der Bürozeiten

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

Ebmatingen (Gewerbezone)
zu vermieten nach Vereinbarung

Bürraum, ca. 17 m²

Mitbenützung gut ausgebauter
Infrastruktur möglich.

Telefon 01 980 13 83
während der Bürozeiten

Amtlich

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 8. Juli 2000

Bis spätestens um 8 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrachtsammelstellen bereitstellen.

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrachtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Herr Max Blesi, Telefon 825 38 22, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

*Gesundheits- und Umweltschutzbehörde
Maur*

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 8. Juli 2000, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Schüler- und Dorfturnier

8./9. Juli 2000 in der Looren

**Sportanlage Looren, Forch,
Spatenstich am 8. Juli 2000**

Nachdem nun alle Bewilligungen vorliegen, beabsichtigt der Gemeinderat, mit den Aushubarbeiten für die Sportanlage Looren am 3. Juli 2000 zu beginnen.

Anlässlich des Schüler- und Dorfturniers vom 8./9. Juli 2000 soll am **Samstag, 8. Juli 2000, um 17 Uhr, beim Karoweg** der offizielle Baubeginn mit einem Spatenstich eingeweiht werden.

Wir laden die Einwohnerinnen und Einwohner sowie die künftigen Benutzer der Sportanlage herzlich zu diesem Anlass ein.

Sportplatz-Kommission Looren

Gemeindeverwaltung Maur

Wegen des Geschäftsausflugs bleiben die Gemeindeverwaltung, das Gemeindewerk, die Altstoffsammelstelle sowie die Sporthalle Looren am **Freitag, 7. Juli**, den ganzen Tag geschlossen.

Für Behandlungen von Todesfällen wenden Sie sich an das Zivilstandsamt Egg, Frau S. Oechslin, Tel. 984 36 15, Gemeindehaus Egg.

Gemeindeverwaltung Maur

Anzeigen

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

Freiwillige Musikprüfungen

Mitteilungen der Musikschule Maur

Unsere freiwilligen Musikprüfungen erfreuen sich grosser Beliebtheit und am 24. Juni 2000 konnte bereits der 9. Stufentest durchgeführt werden. Folgende 36 Musikschülerinnen und -schüler haben diesen erfolgreich absolviert:

Vorstufe

Blockflöte: Bettina Bruppacher, Stefanie Gygax, Céline Habegger, Angela Kaeser, Gianna Rumpel und Melanie Voltzenlogel (Schülerinnen von Andrea Bissig)

Felicitas Ditrich, Stefanie Hug, Bettina Jörgensen, Stefan Klaiber, Seraina Köhli, Stefanie Schuknecht, Tanja Tschudi, Kim Unholz und Sabrina Wermelinger (Schülerinnen und Schüler von Theres Glaus)

Stufe 1

Blockflöte: Mirjam Jutzi, Lorena Moschetta, Fabienne Scholl und Lydia Stefanoni (Schülerinnen von Andrea Bissig)

Lucas Bindschädler, Olivia Caravatti, Bianca Deragisch, Alexandra Grossenbacher und Isabelle Schulz (Schülerinnen und Schüler von Theres Glaus)

Klavier: Simon Stäubli (Schüler von Stefan Uster)

Albulena Lauber und Daniela Born (Schülerinnen von Christiane Werffeli)

Violine: Pinar Kayalar, Martina Masur und Elisabeth Strässler (Schülerinnen von Cornelius Fritschi)

Stufe 2

Blockflöte: Tanja Fischer und Marco Klaiber (Schülerin und Schüler von Theres Glaus)

Klavier: Ramona Vontobel (Schülerin von Christina Peter)

Nadine Zollinger (Schülerin von Stefan Uster)

Stufe 3

Klavier: Andrea Leuzinger (Schülerin von Monika Schumacher)

Cynthia Unholz (Schülerin von Stefan Uster)

Wir gratulieren allen Musikschülerinnen und -schülern ganz herzlich zum erfolgreich absolvierten Stufentest. Unser ganz spezieller Dank geht an die beteiligten Musiklehrerinnen und Musiklehrer, die mit ihrem Einsatz diese Stufentests ermöglichen.

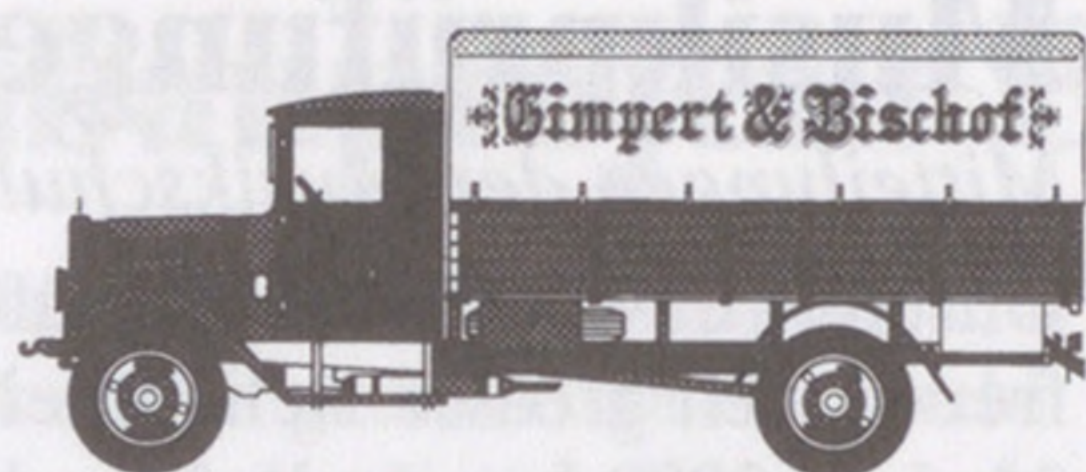
Musikschule Maur

Abonnementsbestellungen für die

Haas Druck AG
«Maurmer Post»
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 01 980 59 19



GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Ihre Gesundheits-Arena



**APOTHEKE
DROGERIE
PARFUMERIE**



**Sonne, baden
und reisen**

**Wir beraten Sie gerne
und schenken Ihnen
beim Kauf von
«Ferienprodukten»
eine Mini-Reiseapotheke.**

Apotheke Zumikon

Dorfplatz 4, Tel: 918 23 43
8126 Zumikon

Apotheke Volki • Land

Industriestr. 1, Tel: 945 66 66
8604 Volketswil b. Schwerzenbach

Dr. Corina Wiederkehr

Mit der Natur
Berger's
Hof-Lädeli
Leben für morgen

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Jetzt isch
Chriesizyt**

Familie Berger

Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

Ihr Partner für Peugeot



**Garage
MINORETTI**

Dübendorf, Zürichstrasse 44
Telefon 01/821 53 06



PEUGEOT

Verkauf • Service • Carrosserie



Restaurant/Pizzeria

Quo Vadis

Zürichstrasse 127
8123 Ebmingen
Telefon 01 980 01 79

Wir starten wieder mit unserer
Pizzaaktion

vom 17. Juli bis und mit 20. August

Pizzafestival

Eine grosse Auswahl von 50 Pizzas
inkl. gemischtem oder grünem Salat
für Fr. 18.50.

Eine Kinderpizza nach Wahl für
Fr. 11.– und dazu die Schatztruhe.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
unserem heimeligen Restaurant mit
Gartenwirtschaft.

**Die Pizzafestivalaktion ist nur am
Abend gültig.**

Familie Coppola und Team

Zu vermieten

per 1. August 2000 oder nach Vereinbarung

1 1/2-Zimmer-Wohnung in Ebmingen

Zentral gelegen, Nähe Bus, in neuem Wohn-
und Geschäftshaus. Unkonventionelle, moderne
Einrichtung, Einbauküche, Dusche/WC. WM/Tu in
Nebenraum, Kellerabteil. Miete mtl.: Fr. 890.– inkl.
Telefon 980 35 31, tagsüber.

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 • 8123 Ebmingen
Telefon 980 26 13 • Fax 980 06 88

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden



TOPOLINO

Die etwas andere Kinderkleider-Boutique

Rausverkauf

Es muss alles weg!!!

Ab sofort 30% - 50% Rabatt auf all unseren Frühlings- & Sommerkleidern

Wir freuen uns auf Euch, es lohnt sich!

Claudia Tempini (01-980'27'57) & Sandy Huwiler (01-980'44'65)

TOPOLINO, Lohwisstrasse 8, 8123 Ebmingen
Mittwoch 9.30h - 11.30h & 14.00h - 17.00h oder nach ☎

**Ersatzwahl eines Mitgliedes
der Schulpflege für den Rest der
Amtsdauer 1998–2002
Definitive Wahlvorschläge
Anordnung Urnenwahl**

Nach der zweiten Ausschreibung in der Maurmer Post vom 9. Juni 2000 ist einer der drei Wahlvorschläge zurückgezogen und kein neuer eingereicht worden. Für die Ersatzwahl eines Mitgliedes sind definitiv vorgeschlagen:

**Juliana Joss-von Niederhäusern, geboren 1948, Werbeassistentin, Stauber-
gasse 9, 8124 Maur**

und

**Esther Rhiner Morf, geboren 1964,
kfm. Angestellte, Fridlimattstrasse 36,
8122 Binz**

Gemäss § 58 des Wahlgesetzes wird deshalb eine Urnenwahl angeordnet und der Wahltermin auf den 24. September 2000 angesetzt. Dabei wird ein leerer Wahlzettel verwendet.

Gemeinderatskanzlei Maur

Schulgemeinde Maur

Die Schülerzahl in einer der beiden Kindergartenklassen in Binz hat so stark zugenommen, dass die Kindergärtnerin entlastet werden muss. Wir suchen deshalb auf das neue Schuljahr 2000/01 dringend eine

Kindergärtnerin

für ein Entlastungsvikariat von 6,5 Stunden pro Woche für den Kindergarten Binz.

Wenn Sie die Ausbildung zur Kindergärtnerin absolviert haben und Freude hätten, dieses kleine, aber regelmässige Pensum zu übernehmen, bitten wir Sie, Ihre Kurzbewerbung so bald als möglich an das Schulsekretariat, Postfach, 8124 Maur, zu richten. Auskünfte zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne die Kindergartenpräsidentin, Frau B. Seffinga, Telefon 980 37 63, oder aber das Schulsekretariat, Telefon 980 01 10.

Schulsekretariat der Schulgemeinde Maur



Zollingerheim Forch

Wir suchen eine verständnisvolle, kontaktfreudige

Mitarbeiterin

(Teilzeitpensum ca. 1 Tag pro Woche)

für das Baden unserer Altersheimbewohnerinnen und -bewohner und für die Mithilfe bei der Betreuung und Pflege.

Wenn Sie Freude an der Betreuung betagter Menschen haben und ein kleines, kollegiales Team schätzen, würden wir Sie gerne kennen lernen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Frau L. Keller und Frau M. Siegfried, Telefon 01 806 14 14.

Zollingerheim Forch, Aeschstrasse 8, 8127 Forch

pola

Garage Lohwis

Reparatur und Service
aller Automarken 7-17.30

SB-Autowaschanlage 7-19
Sa -16

SB-Tankstelle 24 h

Gebr. Polla AG Lohwisstrasse 34 Tel. 980 17 67
8123 Ebmingen

Aesch-Forch – Eigentumswohnungen

Acht geräumige Eigentumswohnungen (2 1/2 bis 6 1/2 Zimmer) an der Eggenbergstrasse / Bauzonengrenze. Flexible Grundrisse, grosszügige Aussenräume, Lift. Gebäudehülle und Haustechnik werden den **Minergie-Standard** erfüllen.

Projektpräsentation im Bächtoldhaus, Ecke Tobelstrasse-Eggenbergstrasse, Forch:

Freitag, 7. Juli, von 17 bis 19 Uhr
Samstag, 8. Juli, von 14 bis 16 Uhr

Gröbly Fischer Architekten, Forch, Tel. 980 41 41, Herr U. Fischer



Coiffure

Cristina Tizza

Damen und Herren

Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmingen
Telefon 01 980 38 68

Ihr Coiffure im Dorf

Öffnungszeiten: Mo geschlossen
Di - Fr 08.30-12.00
13.30-18.30
Sa 7.30-14.00

Und hier die sechs richtige n Lotto-zahlen für die nächste Aus...

Fortsetzung möglicherweise in der nächsten Ausgabe...



B. IACOVIELLO

Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- **Offizielle Ford-Vertretung**
- **Verkauf von Neuwagen**
- **Verkauf von Occasionen**
- **Service**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Ersatzwagen**

RAU

arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- **Wintergartenbeschattungen**
- **Sonnenstoren**
- **Lamellenstoren**
- **Rolladen**
- **Jalousieladen**

Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14



Coiffeur Neuhaus

Maur

**Gehe nicht zum Coiffeur,
weil du Haare hast,
sondern, weil du sie liebst.**

Auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

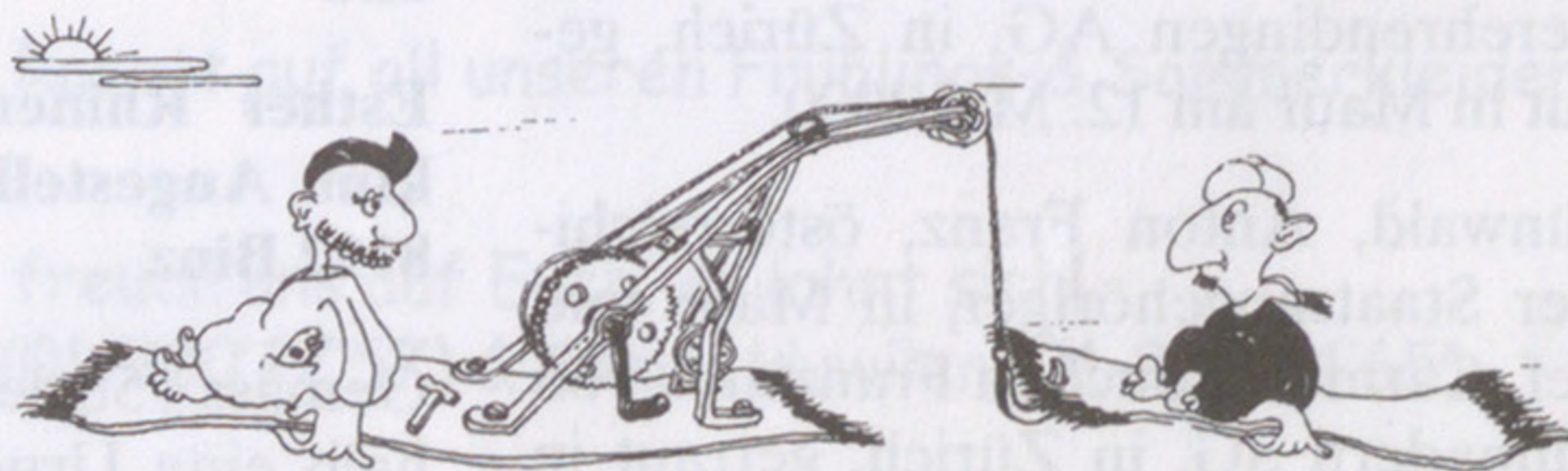
Coiffeur Neuhaus
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 980 28 75

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte wieder zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken. (Hesekiel 34,16)



«Gefunden»

Die wunderbare Botschaft, dass Gott uns sucht, dass er sich nach uns sehnt, dass er uns zurückbringen will, führten uns die «Kolibri» mit dem Theaterstück «Uf de Suechi nach em Schöffli» eindrücklich vor Augen.

Im übervollen Singsaal Aesch wurde der grossen Gottesdienstfamilie gezeigt, dass das, was verloren ist, jemandem gehört haben muss. Gerade dann, wenn wir uns verlassen fühlen, dürfen wir glauben: Wir gehören Gott, er sucht uns. Der schönste Moment in unserem Leben ist, wenn wir uns von Gott finden lassen und er uns in die Arme nimmt, wie das die Kinder mit dem verlorenen Schäflein gezeigt haben. *Pfarrer Kurt Gautschi*

«Summa cum laude» für unseren Organisten Andreas Wildi



Glücklicher Andreas Wildi.

Zum Abschlussrezital für das Konzertdiplom hatte Andreas Wildi in die Heiligegeist Kirche nach Basel geladen. Nebst den Experten und einem handverlesenen Fachpublikum hatte sich auch eine Delegation unserer Kirchgemeinde Maur eingefunden. Mit dem «Karfreitagszauber» aus Parsifal wagte sich Wildi gleich an höchste Weihen. In der eigens gestalteten Komposition malte er eine musikalische Landschaft, die hinter den Horizont des Sichtbaren erklang.

Herzstück des Konzertabends war das Triptychon «Les Angélus» von Vierne. Die drei Stundengebete oder Engelsgrüsse führten durch Tag und Leben. Muntere Klänge weckten die Mezzosopranistin Olga Machonova zum Sonnenaufgang. Die Leidenschaft der Tagesmitte wurde gewaltig vorgetragen.

Auf der Suche nach Versöhnung und Frieden muteten die zarten Klänge wie ein Glockenspiel an.

Andreas Wildi zeigte sein ganzes Können nochmals in der romantischen Sinfonie von Widor, einer kolossalen «Improvisation» über einen gregorianischen Choral.



Urs Bräker überreicht den «Glückwunsch» der Kirchgemeinde Maur.

Den nicht enden wollenden Applaus bereicherte Ruth Steiner, indem sie auf die Orgelempore stieg und Wildi die Grüsse seiner Organistengemeinde mit einem Rosenstrauß überbrachte. Urs Bräker legte das Lob und die Anerkennung der begeisterten Jury in ein edles Kistchen. Wir dürfen uns als Kirchgemeinde glücklich schätzen, den jungen «Orgelmeister» Andreas Wildi bei uns zu haben. Zu seinem Konzertdiplom gratulieren wir ihm ganz herzlich. Gerne ermuntern wir Sie, sich von seinem wunderbaren Können in den Gottesdiensten berühren zu lassen.

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 9. Juli
10 Uhr, Kirche Maur
«Du hast mich angeschaut»
Pfarrer Kurt Gautschi
Gospelgottesdienst
mit dem **«DoLord»-Maur-Gospel-Power**
und der grossen Stimme von **Janet Dawkins**
Leitung: Irmgard Keldany

10 Uhr, Zollingerheim Forch
«Unser Leben sei ein Fest», das Wunder
bei der Hochzeit zu Kana (Joh. 2)
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Kollekten: Programm zur Verwirklichung der
Menschenrechte
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 7. Juli
15.45 Uhr, Schulhaus, Maur, Ebmatingen und
Forch
Kolibri

Terminkalender

Amtswoche
9.–15. Juli
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Mittwoch, 12. Juli
9.30 Uhr, Zollingerheim Forch
Ökumenische Andacht

14.30 Uhr, Schifflande Maur
Greifenseeerundfahrt
Kostenbeitrag Fr. 10.–
Seniorenkommission Maur

Stundengebet «Les Angélus»
(Auszüge aus dem Abschlussrezital von
Andreas Wildi)

Am Morgen
Wie das Rehkitz am Berggrat steigt die Sonne
empor. Das Haus, sei es arm oder reich, die
Bäume, die Gärten werden bald in Gold
erstrahlen. Ein neuer Tag bringt Glück oder
Sorge dem Herzen. Herr, ich bete zu euch...
und weihe euch einen neuen Tag.

Am Mittag
Inmitten unseres Wegs, auf dem wir pilgern,
zwischen der geliebten Kindheit und der Angst
vor dem Tode, halten wir inne, um deine Hilfe
zu erflehen inmitten unseres Weges. Leite un-
sere Schritte zur Ernte deines Sohnes, wenn die
Lebenslast unermesslich wird.

Am Abend
Da die Nacht aufzieht am Himmel und in
unseren Herzen. Da die Stunde gekommen ist,
wo jeder seine Zählung macht, von seinen
Werken, seinen Leiden, von seinem Groll. Sei
gnädig. Im ewigen Leben, wo die Nacht nie
kommt, hingetragen durch den Wind, bewegt
allein von den Flügeln der himmlischen Schar.

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Ursina Muzsnyai
Aesch

Ursina Muzsnyai, Sie wohnen schon lange in unserer Gemeinde; doch sieht man Sie nur frühmorgens oder spätabends zur Forchbahn oder zurück eilen. Besteht Ihr ganzes Leben aus Arbeit? Mehr oder weniger schon. Ich führe einen Kiosk an der Forchstrasse, nahe der Freiestrasse.

Wie sind Sie dazu gekommen? Ich wollte selbständig sein. So griff ich schnell zu, als ich 1972 von Schwamendingen kam und das Inserat in der Zeitung sah. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit konnte ich den Kiosk übernehmen. Der Beruf gefällt mir, weil ich kontaktfreudig bin und mich leicht auf unterschiedliche Menschen einstelle.

Die Lage scheint gut. Unser Quartier ist wie ein Dorf. Die meisten Kunden kenne ich mit Namen und weiss, woher sie kommen. Auch liegen viele Geschäfte in der Nähe, da kommen die Leute beim Einkaufen auch noch schnell hier vorbei.

Sicherlich geht auch die Rechnung auf? Obwohl nur kleine Beträge zusammenkommen, reicht es für mich. Allerdings mache ich alles alleine, auch abends die Abrechnung und das Zurücksenden der nicht verkauften Zeitschriften. Doch vorher geniesse ich noch eine kleine Erfrischung im benachbarten Restaurant und nehme mir etwas Zeit zum Entspannen. Selten bin ich vor 23 Uhr zu Hause und am nächsten Morgen um 5.30 Uhr wieder unterwegs.

Können Sie etwas aus Ihrem Alltag erzählen? Spektakuläres passiert glücklicherweise kaum. Die Leute geniessen die persönliche, etwas altmodische Atmosphäre und plaudern gerne mit mir, laden ihre Sorgen ab und lassen auch mal ihren Hund zum Hüten da. Doch manchmal bringen Kinder Aufregung und Streit mit sich oder es entstehen gefährliche Situationen. Ich habe schon sechs Überfälle erlebt – einen davon trotz Überwachungskamera.

Und der einzige freie Tag in der Woche dient der Erholung? Ja, am Sonntag unternehme ich viel, sodass selbst zum Ausschlafen nur selten Zeit bleibt. Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Freitag, 7. Juli
Pro-Knirps-Plauschabend für Mütter, Restaurant Lips, Zollikerberg (Anmeldung: Brown, Telefon 980 64 23), 19 Uhr.

■ Freitag–Sonntag, 7.–9. Juli
Schüler- und Dorfturnier des FC Maur, Sportanlage Looren, ab Fr. 16 Uhr.
Spatenstich für neue Sportanlage Looren, beim Karoweg, Samstag, 17 Uhr.

■ Samstag, 8. Juli
Papiersammlung, Sammelgut spätestens um 8 Uhr bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen.
Die Schatzkammer ist geöffnet, Wettsteinhaus Aesch, 13.30–16 Uhr.

■ Sonntag, 9. Juli
Gospelgottesdienst «DoLord»-Maur-Gospel-Power, Leitung Irmgard Keldany, reformierte Kirche Maur, 10 Uhr.
Konzert «Musiklehrer stellen sich vor»: Amri Alhambra, Klavier, und Ursula Baumann, Cello, Mühle Maur, 17 Uhr.

■ Montag, 10. Juli
Dörfli-Jass vom Montag (neue Mitjasser sind erwünscht, Auskunft: 980 23 72), Restaurant Dörfli Maur, 14 Uhr.
Biken mit dem Veloclub Forch, Parkplatz Loorenschulhaus, 18.30–ca. 20.30 Uhr.

■ Mittwoch, 12. Juli
Mütter- und Väterberatung Binz, CSI; Zelglistrasse 64, Dachgeschoss, von 9.15 bis 11.15 Uhr.
Rundfahrt auf dem Greifensee, Seniorenkommission und Pro Senectute Maur, ab Schifflände Maur, 14.30–16.30 Uhr.

■ bis Donnerstag, 15. Juli
Ausstellung in der Werkalerie Dorfplatz Maur, Stefan und Walter Knoth zeigen Bilder in Öl und Aquarell, Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag von 18 bis 20 Uhr; Samstag und Sonntag von 11 bis 14 Uhr.

Öffnungszeiten der Bibliotheken

**während der Sommerferien
vom 16. Juli bis 20. August**

Aesch

Dienstag, 25.7. 17.30–19.30 Uhr
Dienstag, 8.8. 17.30–19.30 Uhr

Ebmatingen

Donnerstag, 27.7. 18.30–20 Uhr
Donnerstag, 10.8. 18.30–20 Uhr

Maur

Donnerstag, 20.7. 18.30–20 Uhr
Donnerstag, 3.8. 18.30–20 Uhr
Donnerstag, 17.8. 18.30–20 Uhr

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.
Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und Beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail haas@cyberlink.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gisela Goehrke
Telefon und Fax 980 15 67

Redaktion der Ausgabe vom 14. Juli
Edith Luginbühl
Rainstrasse 3, 8124 Maur
Telefon 980 38 16, Fax 980 38 18
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 8. Juli, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich